

INHALT

<i>Einleitung.</i> Von Christian W. Thomsen und Irmela Schneider	1
<i>Weil doch die inneren Bilder viel schöner sind: Das englische Hörspiel.</i> Von Christian W. Thomsen	7
<i>Wegbereiter für in- und ausländische Kultur: Das Hörspiel in Schweden und den skandinavischen Nachbarländern.</i> Von Ingrid Hiort af Ornäs	45
<i>Aktivierung der eigenen dramatischen Literatur tut not: Das niederländische Hörspiel.</i> Von Louis Houët	61
<i>Die Koexistenz der staatlichen und privaten Rundfunkanstalten ist prä- gend: Das spanische Hörspiel.</i> Von María José Fontán	69
<i>Das Glück kam uns zu Hilfe – durch Regisseure: Das Hörspiel in Italien.</i> Von Franco Malatini	82
<i>Eine der offensten, dynamischsten und vielseitigsten Kunstgattungen: Das Hörspiel in Jugoslawien.</i> Von Borut Trekman	90
<i>Die meisten wahren ein respektables literarisches Niveau: Das ungarische Hörspiel.</i> Von Ottó Lékai	108
<i>Von der Zeit des Experimentierens bis zur künstlerischen Reife: Das pol- nische Hörspiel.</i> Von Adam Budzynski	123
<i>Begonnen hat alles mit der Aktivität literarischer Grenzgänger: Das öster- reichische Hörspiel.</i> Von Franz Hiesel	137
<i>Die Konkurrenz des Fernsehens – ein Segen für das Hörspiel: Das Hörspiel in der Schweiz.</i> Von Hans Hausmann	153
<i>Ein dreifacher Beginn: Das Hörspiel in der DDR.</i> Von Peter Gugisch .	158
<i>Zwischen den Fronten des oft Gehörten und nicht zu Entziffernden: Das deutsche Hörspiel.</i> Von Irmela Schneider	175

Verkabelte Literatur? Die Chancen des Hörspiels in der Medienzukunft.

Von Christoph Buggert	207	X
<i>Biographische Hinweise</i>	221	
<i>Namenregister</i>	223	